



So wie die Mitglieder der Seminargruppe 79/77 (AT) - unser Bild - haben im Ergebnis der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen viele Kollektive unserer Hochschule konkrete Maßnahmen beraten und beschlossen, um mit ihrer Arbeit einen noch wirksameren Beitrag zur Erfüllung der Volkswirtschaftlichen Aufgaben zu leisten.

## Meinungen, Initiativen der Hochschulangehörigen nach der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen

Die Krisen des Kapitalismus haben bisher immer zu abenteuerlichen Auswüchsen und zu einer zunehmenden Bedrohung des Friedens geführt. Um so mehr stimmen wir der Einschätzung des Genossen Erich Honecker zu, daß das sozialistische Lager die Potenzen besitzt, gemeinsam mit allen friedliebenden Kräften einen atomaren Weltkrieg zu vermeiden. Das Eintreten des realen Sozialismus, die immer größere Entfaltung seiner Vorzüge erfüllt uns mit Genugtuung und verpflichtet uns zugleich, alle Anstrengungen zur weiteren Stärkung unseres sozialistischen Staates zu unternehmen.

Benutzen auf die eigene Arbeit besitz das zur uns! Die Prozesse in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung müssen noch effektiver und in höherer Qualität erfüllt werden. Deshalb orientiert die Parteigruppe alle Genossen und Kollegen, sich auf diese Erfordernisse einzustellen. Derzeitige Hauptaufgabe ist die Vorbereitung der im Herbst 1982 beginnenden Semester mit 13 Vorlesungswochen. Es zeigt sich immer mehr, daß die dann zur Verfügung stehenden

Wochen intensiven Studiums neue Möglichkeiten einer verbesserten praxisorientierten Ausbildung zum Beispiel durch maximale Vorbereitung auf das Ingenieurpraktikum erbringen. Als erstes wird bis Ende April 1982 eine Überarbeitung aller Lehrprogramme vorgenommen. Dabei kommt es vor allem auf eine inhaltliche Umgestaltung und auf eine Orientierung auf Schwerpunkte an. Eine einfache Kürzung kann keinesfalls das Ergebnis einer solchen Überarbeitung sein.

Auf dem Gebiet der Forschung orientiert die Parteigruppe darauf, daß in allen Forschungskollektiven vorzeitig abspaltbare Teilergebnisse über den geplanten Rahmen hinaus unseren Industriepartnern zur Verfügung gestellt werden.

Weiterhin verpflichten wir uns, verstärkt die Unterstützung bei der Lösung spezifischer Aufgaben der Industrie des Territoriums zu organisieren, so zum Beispiel bei der Anwendung von Flüss- und Elastwerkstoffen zur Senkung des Materialverbrauchs und der Wiedergewinnung von Rohstoffen. Dr. Kolk, Parteigruppenorganisator, Sektion VT

haben. Und um dort erfolgreich wirksam werden zu können, müssen wir alle über ein fundiertes, anwendungsbereites Wissen und über eine entsprechende politische Motivation verfügen.

Das bedeutet konkret für unsere FDJ-Gruppe, daß wir jetzt verstärkt alle Anstrengungen auf die zweite Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und auf die Erringung des Ehrennamens „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ richten.

Die mit jedem Jugendfreund bis zum 10. März durchzuführenden persönlichen Gespräche werden terminrecht abgeschlossen - und persönliche Aufträge zur Erfüllung unseres Kampfprogrammes werden das Ergebnis dieser Gespräche sein. Ein wichtiger Bestandteil unserer derzeitigen gesellschaftlichen Arbeit besteht in der Erarbeitung des politisch-kulturellen Programms, das zu den diesjährigen FDJ-Studententagen aufzuführen sein soll.

Darüber hinaus verpflichten wir uns, im Rahmen dieser FDJ-Studententage zur Politik des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen, daß es in der Parteiarbeit sehr wichtig sei, das Niveau der kommunistischen Erziehung der Jugend weiter zu fördern. Wir als FDJ und Kampffreserve der Partei müssen und wollen selbstverständlich dazu unseren eigenen Beitrag leisten. Seminargruppe 79/77, Sektion AT

## Sich den hohen Zielen stellen

Mit hohen Leistungen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und durch die stete Erhöhung der Einsatzbereitschaft in der Kampfgruppe, der Zivilverteidigung, dem Reservistenkollektiv wollen wir unseren Beitrag zur ökonomischen Stärkung der DDR und zur Verteidigungsfähigkeit unseres sozialistischen Vaterlandes leisten.

Bei der Realisierung der Forschungsaufgaben ist es unser Ziel, Lösungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Höherveredelung der Werkstoffe, zur Verbesserung der Materialausnutzung, zur Ersparung von Energie sowie zur noch größeren Effektivität bei der Ausnutzung der materiellen und finanziellen Fonds anzustreben.

Die Genossen der Parteigruppe stellen sich das Ziel, durch Höchstleistungen ihren Beitrag zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess zu leisten. Darüber hinaus wird bei der Erarbeitung unseres Wettbewerbsprogrammes in Vorbereitung auf die Wiederverteidigung der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Kollektiv der DSP“ der konkrete Leistungsanstieg in Lehre und Forschung im Mittelpunkt stehen.

Dr. Wolfgang Piersig, Parteigruppe Chemie

## Neue Forschungsergebnisse auch in der Lehre nutzen

Wir Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Ledertechnologie der Sektion Textil- und Ledertechnik wollen uns zur Unterstützung der Politik der Partei verstärkt darauf konzentrieren, daß alle Voraussetzungen für die schnelle und effektive Einführung des zeit- und energieeffizienten Chromgerbverfahrens im Anwenbetrieb geschaffen werden.

Durch die sofortige Übernahme der neuesten Forschungsergebnisse in die Lehre werden auch die entsprechend qualifizierten Kader für die Industrieerfindung dieser international neuartigen Technologie zur Verfügung stehen. Durch eine noch systematischere Förderung der Besten und die Orientierung auf die möglichst vorfristige Ablegung der Diplomprüfungen durch die fachlich besten Studenten werden von uns die wissenschaftlichen Kader herangebildet, die auch für die wissenschaftlich-technische Weiterentwicklung des Verfahrens sowohl bei uns als auch in der Industrie benötigt werden.

Gleichzeitig werden im Rahmen unserer Forschung beschleunigt Prüfverfahren entwickelt, die besser als bisher eine objektive Bewertung solcher Lederreigenschaften ermöglichen, die gerade für die neuen Leder von großer Bedeutung sind. So wollen wir durch verstärkte Anstrengungen und durch dieses komplexe Vorgehen in enger Gemeinsamkeit mit der vorgesehenen Anwenindustrie unserer politischen Verantwortung gerecht werden, um unsere Republik mit allen Kräften zu stärken.

## Betriebskollektivvertrag für 1982 von Vertrauensleuten der Gewerkschaftsorganisation beschlossen

In der Vertrauensleuterversammlung am 17. Februar dieses Jahres legten die staatliche Leitung unserer Hochschule und die Zentrale Gewerkschaftsleitung Rechenschaft über die Erfüllung des Betriebskollektivvertrages 1981.

Dabei konnte deutlich gemacht werden, daß - ausgehend von der konsequenten Erfüllung der Wettbewerbsaufgaben durch die Arbeitskollektive in den Sektionen, Direktoraten und Bereichen - die abgerechneten Ergebnisse eindrucksvoll bestätigen, mit welchem verantwortungsvollem, aktivem und initiativem Wirken die Angehörigen unserer Lehr- und Forschungsstätte um die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages gerungen haben. Auch im Jahre 1981 habe sich gezeigt, daß gute Leistungen in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative, in der Neuerfindung sowie auf dem Gebiet der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen durch die

aktive Mitarbeit aller erreicht wurden. Darauf aufbauend, wurde der von Rektor und Zentraler Gewerkschaftsleitung für das Jahr 1982 vereinbarte Betriebskollektivvertrag für das Jahr 1982 den Vertrauensleuten zur Beschlussfassung vorgelegt.

Dieser BKV berücksichtigt die von der Partei und der Regierung gestellten neuen, höheren Anforderungen ebenso wie die gegebenen Möglichkeiten an unserer Hochschule. Mit der einmütigen Zustimmung der Vertrauensleute zu diesem Betriebskollektivvertrag für das Jahr 1982 wurde ein wichtiges Instrument der sozialistischen Demokratie und der Interessensvertretung unserer Kollektive und Kollegen verabschiedet, das allen solche Arbeitsbedingungen garantiert, die es letztlich jedem Hochschulangehörigen ermöglichen, das Beste zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und damit zur Sicherung des Friedens zu geben.

## Genosse Prof. Dr. Horst Aurich neuer Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft



Zur Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft Wissenschaft des Bezirks Karl-Marx-Stadt - auf dem Bild ein Blick auf das Präsidium - am 29. Februar 1982 wurde Genosse Prof. Dr. Horst Aurich, Direktor der Sektion Verarbeitungstechnik, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus wurden weitere 11 Kollegen und Kolleginnen in den Bezirksvorstand - darunter Genosse Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der ZGL in das Sekretariat des Bezirksvorstandes - gewählt.

Prof. Dr. Steinhöfel

## Alles tun, um unsere Pläne zu erfüllen und zu überbieten

Ich bin mit voller Überzeugung und im tiefen Vertrauen zur Richtigkeit der Politik der SED bereit, erhöhte Anstrengungen zu unternehmen, um unsere Pläne in Erziehung, Ausbildung und Forschung in hoher Qualität zu erfüllen und überzuerfüllen. Insbesondere verpflichte ich mich als Lehrerbildner und als Sektionsdirektor, den Erwartungen der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees der SED mit den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen unter anderem dadurch Rechnung zu tragen, daß ich - die Selbst- und Fremderziehung zur sozialistischen Moral der Arbeiterklasse intensiviere; - mit dazu beitrage, daß sich die sozialistische Lebensweise in

den Kollektiven der Sektion weiter ausprägt; - darum ringe, daß die bevorstehende Einführung des fünfjährigen Lehrstudiums in hoher Qualität vollzogen werden kann; - mit dafür kämpfe, daß aus der Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Forschungsthemen - wie Untersuchungen zur Erhöhung der Aktivität der Schüler im Unterricht, zur Erkennung und Förderung wissenschaftlich-technischer Begabungen, zu Einstellungen zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt, zur Einbeziehung von Schülern in die automatisierte Produktion - mehr wissenschaftliche Höchstleistungen hervorgehen.

## Teilstudium in der UdSSR zur Anfertigung der Diplomarbeit

Zum ersten Mal schloß eine Direktstudentin der Sektion Textil- und Ledertechnik unserer Hochschule erfolgreich ein Teilstudium in der Sowjetunion ab. Die Studentin Sigrun Müller wurde zur Anfertigung der Diplomarbeit ab September 1981 an die Leningrader Hochschule für Textil- und Leichtindustrie (LITL) delegiert.

Diese neue Form der Zusammenarbeit mit unserem sowjetischen Partner trägt dazu bei, ausgewählte Beststudenten entscheidend zu fördern und darüber hinaus die kooperative Gemein-

schaftsarbeit der Wissenschaftler beider Hochschuleinrichtungen weiterzuentwickeln. Dieses Teilstudium war von Wissenschaftlern beider Hochschulen vorbereitet worden. Mit dem erfolgreichen Abschluß wurden zugleich wertvolle Anregungen vermittelt, wie diese Form der Zusammenarbeit in der nächsten Zeit weiterentwickelt werden kann. Zunächst wurde vereinbart, daß ein Teilstudium sowjetischer Direktstudenten für die letzte Studienphase an der Sektion TLT unserer Lehr- und Forschungsstätte vorbereitet wird.

## Um höchste Studienleistungen ringen

Der Generalsekretär des ZK der SED erklärte in der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären, daß angesichts der wachsenden Krisenerschütterungen in den Ländern des Kapitals sich gerade in unseren Tagen der real existierende Sozialismus als einzige Alternative zum Kapitalismus und als Bollwerk des Friedens, des Fortschritts und des Kampfes der Völker für nationale und soziale Befreiung erweist.

Der Sozialismus hat seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Jahre 1917 seinen Siegeszug

trotz aller Widerstände und Schwierigkeiten unaufhörlich fortgesetzt. Auf innenpolitischem Gebiet steht im Zentrum unser aller Arbeit der weitere wirtschaftliche Leistungsanstieg. Die Ergebnisse des Jahres 1981 zeigen dabei eindrucksvoll die Richtigkeit der ökonomischen Strategie der SED.

Für unsere Seminargruppe heißt es auch weiterhin, um höchste Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit zu kämpfen. Unsere Jugendfreunde werden noch in dieser Fünfjahresperiode in der Industrie ihren Mann zu stehen

## Aktive FDJ-Mitglieder stärken die Reihen der Partei

### Genosse Eckhard Krüger (Sektion AT)



Studiums an unserer Lehr- und Forschungsstätte zu denen, die sich mit großem persönlichem Einsatz um beste Ergebnisse im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit bemühen. Dabei besteht vor allem seine beispielhafte Studieneinstellung und die Bereitschaft, als einer der leistungsstärksten Studenten im FDJ-Kollektiv anderen Kollektivmitgliedern konkrete Unterstützung in der Studienarbeit zu geben. Darüber hinaus leistet er als Mitglied der FDJ-Gruppenleitung und als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr aktive gesellschaftliche Arbeit. Genosse Krüger, der vor seinem Studium seinen dreijährigen Ehrendienst in den Grenztruppen der DDR geleistet hat, betonte bei der Begründung des Aufnahmeantrages: „Durch die stete Konfrontation mit den Feinden des Sozialismus - wie zum Beispiel rechtshaltend während meines Dienstes an der Staatsgrenze zu Westberlin - erwuchs in mir der Wunsch und der Wille zum Kampf gegen diese Kräfte. Dieses Vorhaben zu verwirklichen, geht wohl kaum besser als in der SED.“

### Genossin Eva Moritz (Sektion E)



Grundorganisation sowie nach Studienaufnahme auch von 1979 bis 1981 FDJ-Gruppenleiterin), vertrat im Gespräch die Meinung, daß es in der weiteren gesellschaftlichen Tätigkeit noch zwingender darum gehen müsse, die Wirksamkeit des FDJ-Gruppenkollektivs zu verbessern. Das erfordere von jedem einzelnen Mitglied ein noch höheres Maß an eigener Initiative und Aktivität. Darüber hinaus, so meint sie, bestünden Reserven in der kritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung mit solchen Fragen wie Einhaltung der Studiendisziplin, weitere Ausprägung der Studienmotivation. Die Genossen der Sektion hoben bei der Diskussion über den Aufnahmeantrag besonders das engagierte Wirken der Genossin Moritz um die Förderung der Kollektivbildung hervor sowie ihre stete Einsatzbereitschaft und ihre gute aktuell-politische Interessiertheit und Informiertheit. Hinzu kommen die gute Studiendisziplin und auch ein intensives Selbststudium - Faktoren, die ausschlaggebend sind für die bisher guten Studienergebnisse.

Die Genossen der Sektion Erziehungswissenschaften nahmen in der Mitgliederversammlung Februar ihrer SED-Grundorganisation die stellvertretende FDJ-Gruppenleiterin der Seminargruppe 80/89, Eva Moritz, als Kandidat der SED auf. Genossin Moritz, die bisher stets Funktionen im sozialistischen Jugendverband ausübte (so war sie unter anderem an der Polytechnischen Oberschule Sekretärin der FDJ-